

Verbreitung: Die typische Rasse *torquata* findet sich von Mexico und Zentral-Amerika südwärts durch ganz Südamerika bis Argentinien, mit Ausnahme von Tierra del Fuego, den Straits of Magellan und dem südlichen Patagonien, nordwärts etwa bis Chubut, wo *torquata* von *stellata* vertreten wird, und Nord-Chile. In den südlichen Teilen von Chile kommt wieder die Form *stellata* vor. Dagegen beruht die Annahme von dem Auftreten der Form *stellata* in Peru und Bolivien auf einem Irrtum; hier kommt natürlich noch die typische Rasse *torquata* vor¹⁾. Den von mir selbst seinerzeit begangenen Irrtum, einen Vogel aus Bolivien, Prov. Tarija, Villa Montes ebenfalls zu der Rasse *stellata* zu rechnen²⁾, habe ich bereits an anderem Orte³⁾ klargestellt.

Zur Systematik der Astringide (Gattung *Estrilda*).

Von Dr. v. Boetticher, Coburg.

In meiner allgemeinen Uebersicht über „Inhalt und Umfang der Familie der Webersvögel (*Passeridae*)“ in: Festschrift für EMBRIK STRAND, Riga 28. 2. 1939) habe ich meiner Ansicht Ausdruck verliehen, daß der Gattung *Estrilda* Swains. auch die Tigerfinken, Grünastringide, Dornastringide, Schwarzbäckchen und Amaranten als Untergattungen *Amandava* Rehb., *Stictospiza* Sharpe, *Aegintha* Cab., *Coccopygia* Rehb. und *Lagonosticta* Cab. angeschlossen werden sollten, da diese Formen zwar etwas abweichend, im Großen und Ganzen aber doch mit den eigentlichen Astringiden recht nahe verwandt seien. Ich dachte dabei u. a. auch an die Arten, die wie *subflava* die Astringiden mit den Tigerfinken, Grünastringiden und Schwarzbäckchen, oder wie *caerulescens* jene mit den Amaranten in einer ganz natürlichen und offensichtlichen Weise verbinden. Doch hatte ich dieses a. a. O. nicht weiter ausgeführt. Desto erfreuter war ich, als ich in den Orn. Mon.-Ber. Nr. 2, Jhrg. 47, März/April 1939 die Abhandlung von H. E. WOLTERS

1) Vergleiche ALLEN, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., 2, 1889, p. 101.

2) LAUBMANN, II, 1929, p. 219; LAUBMANN, III, 1930, p. 143.

3) LAUBMANN, IV, 1933, p. 274.

„Zur Systematik der Astrilde (Gattung *Estrilda*)“ zu Gesicht bekam, in der der Autor im Allgemeinen zu den ähnlichen Schlußfolgerungen gelangt. Nur möchte WOLTERS die bisherigen Gattungen *Lagonosticta* (Amaranten) und *Estrilda* (echte Astrilde) vollkommen miteinander verschmelzen, während er die anderen, von mir hierzu gezogenen Gattungen, *Amandava*, *Coccopygia* usw., offenbar nicht in die Gattung *Estrilda* einbeziehen möchte. Ich meinerseits glaube demgegenüber aber doch, daß eine Zusammenfassung aller genannten Gruppen als Untergattungen in der einen die Gattung *Estrilda* im Hinblick auf die offenkundige nahe Verwandtschaft zweckmäßig ist, daß aber auf der anderen Seite auch eine subgenerische Trennung der schlankeren, lebhafteren, gesellig lebenden und in der Hauptsache ein fein gestreiftes Federkleid tragenden Astrilde von den etwas gedrungeneren, ruhigeren, mehr paarweise auftretenden und keine Streifung, wohl aber eine eigenartige weiße Pünktchenverzierung im Gefieder aufweisenden Amaranten richtig ist. Hierbei muß ich WOLTERS des Ferneren vollkommen recht geben, daß das Schönbürzel, *E. caerulescens*, zu dem ich *perreini* und dessen anderen Formen als geographische Rassen hinzurechne, kein Astrild, sondern ein Amarant ist. Ebenso gebe ich WOLTERS darin recht, daß auch *vinacea*, *nigricollis* und *larvata* ebenfalls keine Astrilden, sondern Amaranten sind. Ich bin auf diesen Punkt in meiner zitierten Abhandlung nicht näher eingegangen, da mir damals diese Frage noch nicht spruchreif zu sein schien, andererseits aber, da ich auf ein näheres Eingehen darauf aus Gründen des Platzmangels verzichten mußte. Auch die Ansicht von WOLTERS, daß *subflava* kein eigentlicher Astrild sei, sondern den Gruppen *Stictospiza*, *Amandava* und *Coccopygia* näher stehe, kann ich beipflichten. Nur möchte ich der von dieser Art gebildeten Sondergruppe nicht den Rang einer Gattung, sondern nur einer Untergattung im Rahmen der Gattung *Estrilda* einräumen: *Estrilda (Neisna) subflava* (Vieill.). Nicht beipflichten kann ich dagegen WOLTERS in dessen Annahme einer engeren Verwandtschaft zwischen *perreini*, *atricapilla* (und *nonnula*) und *erythronotos*: Die Form *perreini* ist nach meiner Ansicht sicher nur eine geographische Rasse von *caerulescens* und ganz

gehört mithin, wie wir oben sahen, zu der Untergattung *Lagonosticta*. Die Formen *atricapilla* und die ihr sehr nahe stehende *nonnulla* sind dagegen sicherlich ganz echte Astrilde und gehören in die engere Verwandtschaft von *paludicola* (zu der *roseicrissa* höchstwahrscheinlich als Rasse zugehört), *rhodopyga*, *astrild*, *melpoda*, *troglogytes* usw. — Sowohl im Zeichnungscharakter, als auch im Wesen und Betragen (ich konnte die Art *E. nonnulla* in ihrem Heimatgebiet lebend in der Freiheit eingehend beobachten) sind diese Vögel ganz echte, typische Astrilde! — Die Elfenastrilde, *E. erythronotos* und die ihr sehr nahe stehende *E. charmosyna* stehen dagegen etwas isolierter da. Wenn man es nicht vorzieht, wie dies ja auch bereits geschehen ist¹⁾, für diese beiden Arten eine besondere Untergattung zu bilden, so müßten sie nach meinem Dafürhalten doch eher mit *Estrilda* zusammengestellt werden und nicht mit *perreini*. — Die etwas oberflächliche Aehnlichkeit zwischen *perreini* und *erythronotos* dürfte nach meiner Meinung wohl eher eine Zufälligkeit sein. Die Angabe von WOLTERS, daß *erythronotos* nicht gesellig sei, möchte ich in gewisser Hinsicht etwas bezweifeln. Eine größere Schar dieser Vögel, die ich in der Gefangenschaft (große Flugräume!) zu beobachten Gelegenheit hatte, hielt immer eng zusammen. Allerdings schlossen sich die Elfenastrilde keiner anderen Art näher an, bildeten unter sich jedoch ständig eine festere Fluggemeinschaft. Im Betragen und in den Bewegungen erinnern die Elfen stark an die echten Astrilde, Helenafasänchen, Orangebäckchen usw., sind jedoch nach meinen Beobachtungen noch hurtiger, gewandter und feuriger. Mit dem etwas bedächtigen Auftreten der Schönbürzel, die hierin völlig den Amaranten gleichen, haben sie nichts gemein. Während ich zugebe, daß die Schönbürzel, und unter ihnen natürlich *perreini* als phylogenetisch ursprünglichere Formen unter den Amaranten anzusehen sind, glaube ich im Gegenteil, daß die Elfen einen besonders fortgeschrittenen Zweig der Astrilde darstellen.

1) „*Brunhilda*“, Reichenbach 1863. Ich glaube, daß diese Untergattung viel zur Uebersichtlichkeit der natürlichen Verwandtschaftsverhältnisse beiträgt und möchte sie daher aufrechterhalten. v. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [21_4_1939](#)

Autor(en)/Author(s): Boetticher Hans von

Artikel/Article: [Zur Systematik der Astrilde \(Gattung Estrilda\) 515-517](#)